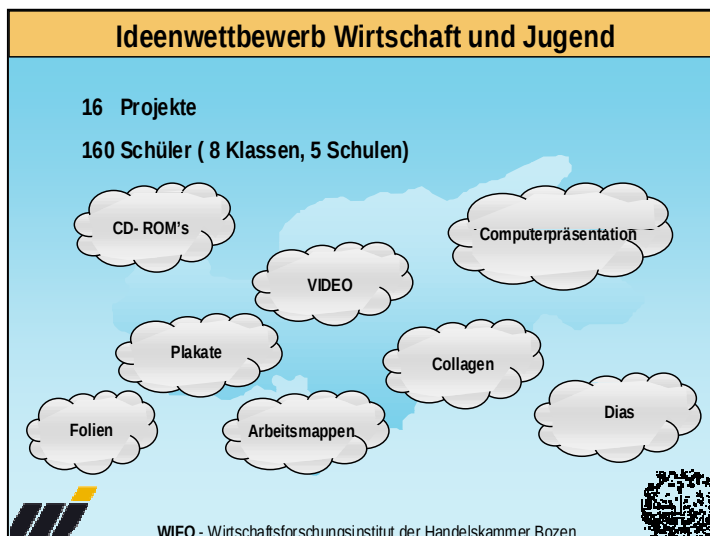


Ideenwettbewerb "Wirtschaft und Jugend"

Begrüßung (Präsident Benedikt Gramm)

Unter dem Motto "Wirtschaft geht uns alle an" gehört es auch zu den strategischen Aufgaben der Handelskammer, das Wissen und das Verständnis um die Wirtschaft zu heben. Dabei möchte die Handelskammer bereits bei der Jugend - und hier wiederum ganz konkret in Zusammenarbeit mit der Schule – ansetzen. Das WIFO (Wirtschaftsforschungsinstitut) der Handelskammer Bozen arbeitet bereits seit Jahren mit Lehrern und Schülern zusammen. Ein weiterer Baustein ist der Ideenwettbewerb mit dem Thema "Wirtschaft und Jugend": In dieser erstmalig durchgeführten Initiative, wandten wir uns vorerst an die Oberschulklassen, welche sich im Rahmen des Unterrichtes mit Wirtschaft auseinandersetzen. Das Interesse war überraschend, die eingereichten Projekte verblüffend:



Plakate, CD-Rom, Videos, Power-Point-Präsentationen, Collagen Arbeitsmappen, Folien und Dias: Die Kreativität der Jugendlichen ist beeindruckend: Jugendliche zeigen nicht nur Interesse an Wirtschaft, sie haben dazu auch viel zu sagen.

Insgesamt sind 16 Projekte von über 160 teilnehmenden Schülern eingegangen. Besonderer Dank gilt nicht nur all diesen Schülern, sondern auch den

Lehrpersonen, die mit viel Engagement die Schüler für die Teilnahme am Wettbewerb begeistern konnten und sie in ihrer Arbeit unterstützt haben.

Bevor wird zur Prämierung und zum anschließenden Buffet schreiten, werden Ihnen der Abteilungsleiter des WIFO Dr. Oswald Lechner (von ihm sind Idee, Konzept und Koordination) und der Mitarbeiter Dr. Urban Perkmann einige der vielen interessanten Ergebnisse vorstellen.



Wir können leider nur einige wenige Inhalte ansprechen.

Ein Gedanke, welcher immer wieder aufgetaucht ist: Wirtschaft sind wir alle, Wirtschaft ist das Ergebnis einer Vielzahl von Entscheidungsträgern und Entscheidungen. Dieser äußerst wichtige Gedanke wurde im Wettbewerb öfters verdeutlicht. Als Beispiel dafür sehen wir eine Computerpräsentation.

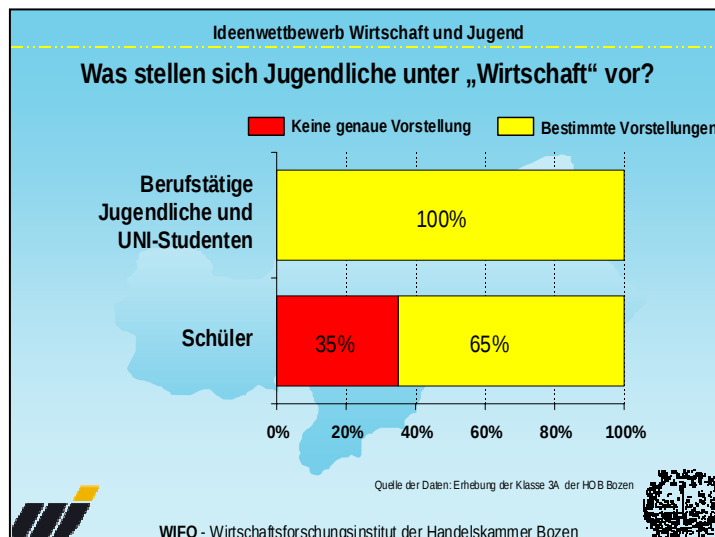
Einige Klassen sind noch konkreter geworden und über Umfragen voll ins gestellte Thema eingestiegen.

Sie haben Umfragen gestartet und zwar zu folgenden Themen:

- Können sich Jugendliche überhaupt etwas unter Wirtschaft vorstellen?
- Was fällt Jugendlichen spontan zum Thema Wirtschaft ein?
- Was ist die monatliche Ausgabenstruktur der Jugendlichen – Einnahmen – Ausgaben?
- Welche möglichen Ausbildungs- und Berufsperspektiven gibt es für Jugendliche?

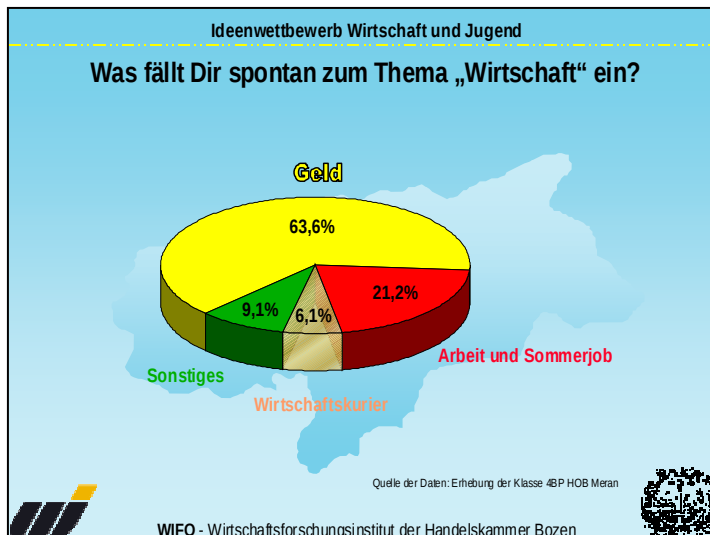
Hören Sie dazu die Ausführungen von Dr. Perkmann

Zum Inhalt: Urban Perkmann:



Eine Klasse hat zum Thema „Wirtschaft und Jugend“ hierzu Schüler bzw. berufstätige Jugendliche, Personen im Alter von 14 bis 20 Jahren und UniStudenten befragt.

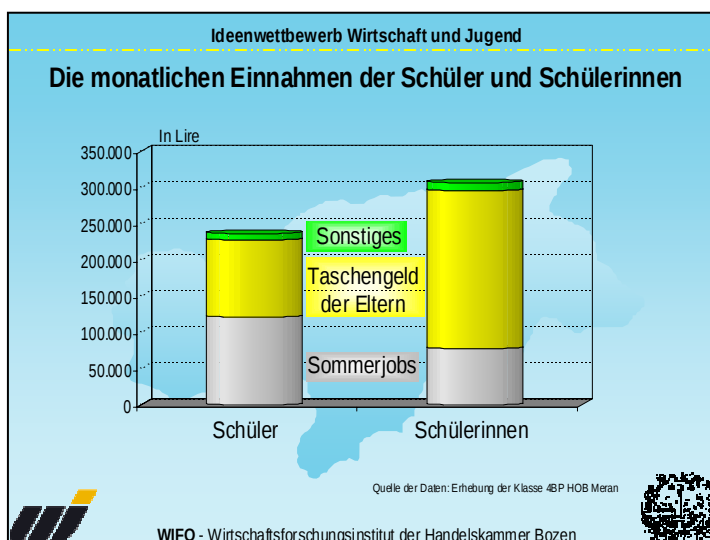
Immerhin ein Drittel der Schüler tut sich schwer etwas konkretes unter dem Begriff „Wirtschaft“ vorzustellen. Ganz anders die berufstätigen Jugendlichen und UniStudenten, welche sehr wohl konkrete Vorstellungen haben wie Güterkreislauf, Geld, Einkauf und Verkauf von Waren oder die planvolle Deckung von Bedürfnissen.



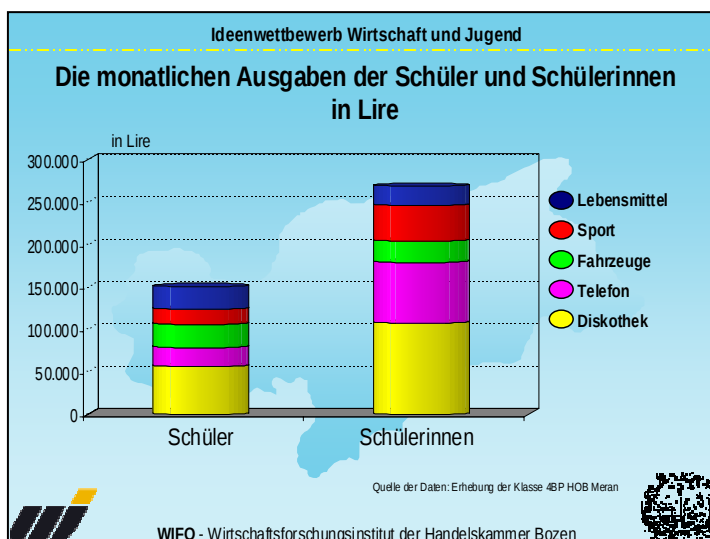
Andere Punkte liegen bereits weit abgeschlagen dahinter !

Eine weitere Klasse wiederum startete eine Erhebung bei Jugendlichen im Alter von 14 bis 25 Jahren, mit der Frage: "Was fällt dir spontan zum Thema Wirtschaft ein?"

Die Umfrage zeigt ganz klar: über 60% aller Jugendlichen setzen Wirtschaft gleich mit **Geld**. Aber auch Arbeit und - besonders für die Schüler relevant- die Sommerjobs, aus dem nicht wenige einen großen Anteil ihrer Einnahmen bestreiten, bedeuten für die Jugendlichen Wirtschaft. Interessant ist auch die Assoziation mit dem Wirtschaftskurier.



Wie ist es um die wirtschaftliche Situation der Jugendlichen bestellt? Diese Frage hat sich eine Klasse gestellt und die monatliche Einnahmen und Ausgabenstruktur bei Jugendlichen ermittelt: Der weitaus größte Teil bei den Einnahmen kommt aus den Sommerjobs oder ist Taschengeld der Eltern. Interessant ist auch: weibliche Jugendliche bekommen verhältnismäßig mehr Geld von den Eltern, während die männliche Jugend vorwiegend auf das Geld aus Sommerjobs angewiesen ist.



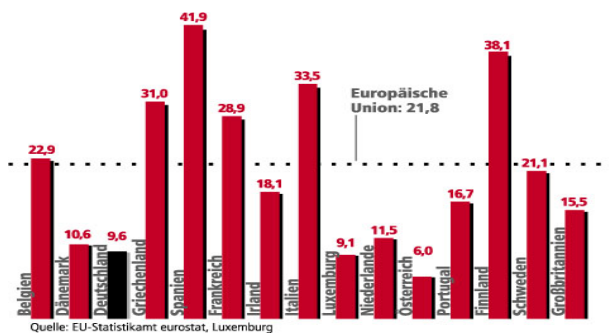
Und in der Tat: Schülerinnen nehmen pro Monat nicht nur mehr ein, sondern sind auch konsumfreudiger als die männlichen Schüler mit rund 270.000 Lire Ausgaben pro Monat. In der Ausgabenstruktur hingegen gibt es keine großen Unterschiede: Schüler und Schülerinnen lassen am meisten Geld in den Discos liegen, gefolgt von den Ausgaben für Handy und Mofa.

Ausbildung ist wichtig



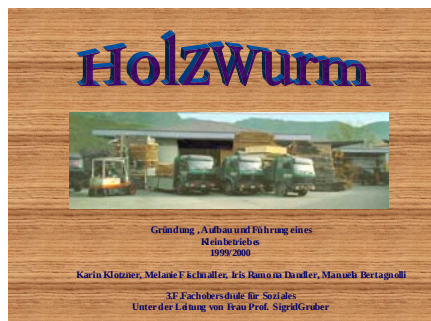
Die Wichtigkeit von Schule und Ausbildung hat sich eine Projektgruppe als Thema für die Entwicklung einer Web-Site gestellt.

Gefahr Jugendarbeitslosigkeit



Eine Klasse hat sich mit dem Problem der Jugendarbeitslosigkeit auseinandergesetzt. Jugendliche müssen sich in der Wirtschaft behaupten.

..ein Unternehmen gründen ?



In einigen Projekten werden mögliche Berufsperspektiven angesprochen, auch der Schritt in die Selbständigkeit: Die Beweggründe für junge Menschen, sich selbstständig zu machen, die Schwierigkeiten, die erforderliche Aus- und Weiterbildung, eine allgemeine Bewertung des Wirtschaftsstandortes Südtirol. Zur Vertiefung wurden Interviews mit einigen Jugendunternehmern geführt.

Wer ist Wirtschaftsman ?



Das Siegerprojekt schließlich hatte folgende Idee: Um der Jugend die Wirtschaft näher zu bringen braucht es schon eines besondern Mannes, nicht Super- sondern „Wirtschaftsman“. Auf eindrucksvolle Weise wird über ein professionelles Video gezeigt, wie fest die Jugend mit der Wirtschaft tagtäglich verflochten ist.

Prämierung

Das Video „Wirtschaftsman“ wurde zum Siegerprojekt gekürt. Die Kommission zur Bewertung der Arbeiten setzte sich aus 4 Personen zusammen. Neben dem Vorsitzenden Dr. Josef Rottensteiner, Generalsekretär der Handelskammer Bozen, waren es Dr. Oswald Lechner, Dr. Urban Perkmann und Dr. Markus Walder vom Wirtschaftsforschungsinstitut (WIFO), welche die Projekte begutachtet hatten. Bewertet wurde nach folgenden einheitlichen Kriterien: **Idee, Konzeption, Originalität, Aufbereitung des Materials, Bezug zum Thema und Arbeitsaufwand.**

Hier die Sieger:

1. **Platz** - Klasse 3B der HOB Schlanders (Direktor Dr. Heidrun Donà), 22 Schüler, Lehrer: Dr. Manfred Zöggeler

Die Klasse 3B hat 3 Projekte eingereicht, wovon eines („Wirtschaftsman“) ausschlaggebend war für die Vergabe des ersten Preises.

2. **Platz** – Klasse 3AP der HOB Meran „Franz Kafka“ (Direktor Dr. Renate Latschrauner), max. 20 Schüler, Lehrer: (Dr. R. Staffler, Dr. Petra Weiß)

Diese Klasse hat ebenfalls 3 Projekte eingereicht

3. **Platz** – Klasse 4BP der HOB Meran „Franz Kafka“ (Direktor Dr. Renate Latschrauner), 18 Schüler, Lehrer Dr. Jutta Pircher, Dr. Astrid Freienstein-Torggler

Diese Klasse hat 1 Projekt eingereicht

Die anderen Klassen erhalten für die Teilnahme ein Diplom für die großartige Leistung.

**Klasse 3A der HOB Schlanders (Direktor Dr. Heidrun Donà), 15 Schüler, Lehrer: Dr. Hanno Barth
1 Projekt**

**Klasse 3F der Fachoberschule für Soziales Meran“Marie Curie“ (Direktor Dr. Veronika Rieder),
max. 20 Schüler, Lehrer: Dr. Sigrid Gruber: 5 Projekte (Gruppenarbeiten)**

**Klasse 3A der HOB Bozen „Heinrich Kunter“ (Direktor Dr. Gottlieb Pomella), max. 20 Schüler,
Lehrer: Dr. Peter Oberhammer 1 Projekt**

**Klasse 3PA der HOB Bozen „Heinrich Kunter“ (Direktor Dr. Gottlieb Pomella), 23 Schüler, Lehrer
Guggenbichler 1 Projekt**

**Klasse Fachmann für Tourismus der Lehranstalt für kaufmännische Berufe „Robert Gasteiner“
in Bozen (Direktor Dr. Alois Sparber), 20 Schüler, Lehrer ?**

